



## **Der Helden Buch in der Ursprache**

Gudrun; Biterolf und Dietlieb; Der große Rosengarten; Kaspars von der  
Roen Heldenbuch: Otnit, Wolfdietrich

**Hagen, Friedrich Heinrich von der**  
**Berlin, 1820**

8. Also Sigstap und Rienolt zů samen kemen uf der schiltwacht.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62533)

- Do sprach die tuncfrowe: „waz fürsten mag daz wesen,  
Der sich so richer goben gegen mir hat erwegen? 930  
Er mag wol sin ein fürste, oder sin genosß,  
Oder ein richer keiser: sin goben sint so goosß.“
- Do sprach der tuncfrowen eine: „er ist uns nit wol bekant:  
Sage fürste riche, wie bistu genant?“  
Do sprach der margrafe so recht dugenlich: 35  
Ich diene dem künig Ezel, und von Bern her Dietrich;
- Frowe Herlichen der milken bin ich under tan:  
Ich bin geheissen Rüdiger von Bechelan.“ —  
„Ach, fürste, von dinen tugenden ist mir vil geseit:  
Sichstu vor mir sihen zwolf tuncfrowen gemeit, 40
- Der gib ich dir eine, edeler fürste rich,  
Mit einer guldin kronen, dar zu ein künig rich.“  
Do sprach der margrafe also ein vider man:  
„Wie lähel mir frowe Götikint mit dem selken gan,
- An der wil ich mich lan berügen, edel küniglin güt, 45  
Sit daz mich got vom himel vom ersten zu ir trüg,  
So wil ich ir stette lassen, daz ich ir gelobet han,  
Und mich aller frowen moßsen, do gelöbent an,
- So wil ich bi ir alten, der mich leben lot  
Uwer recken in dem garten, daz noch an gote stot. 50  
Sollen wir hinnen füren die rosencrenzelin güt,  
Ez wart kein schapel nie so sure, daz kein man ir getrüg.
- Durch solich ofendüre bin ich har gesant,  
Wanne wir sollen künien mit verwoffeter hant?  
[Oder wo wir sollen streiten, daz dant mir bekant.“]  
Do sprach die küniginne: „legent an disez stant, 55  
So ist mir key, wanne man kunt.“
- Welch nam her Rüdiger umb den mitten dag,  
Do kam er also balde, do daz gesinde lag;  
Eiz schrawen al gemeine: „vil milker Rüdiger,  
Nu sag uns also balde die wunderlichen mer.“ 60
- Do frogte der von Berne den margraven zu hant,  
Wo er hette geloffen sin guldin gewant.  
Do sprach der margrave so rechte tügenlich:  
„Ich gay ez einer tuncfrowen, daz wissent sicherlich,
- Die machte in dem garten fröden also vil, 65  
Ez gehoerten uff der erden nie man so süesß spil,  
Von harfen und von votten, als die tuncfrowe kan.  
Do sprachen die herren alle: „du bist ein milker man.“
- Do möchten sy an die mere lenger nit genesen.  
Do sprach Rüdiger der milte: „ich bin in dem paradise gewesen,  
Do sint tuncfrowen inne und wunnecliche sint, 70  
Die auch allen ougen ir treuren ab niunt;
- Ir lachen und ir kosen düt uns freude kunt, 973  
Uz der cloren siden vil manig roter munt,  
Segrieset wirt gar schone manig riters lip: 75  
Ez gesehen nte ougen so wunnecliche wip.
- Stelte ich ez allez durch gründen, ich were unnußte gütig,  
Die fröde die ich han gesehen in dem rose garten clig.“  
Do sprach der margrave: „so werdent mir niemerholt,  
Wem da mag werden ein küssen, daz ist ein richer solt.“ 80
- Do sprach Wolphart der künig: „nu bin ich aber fre,  
Daz ich her bin geküent, und ich nit bleib al do;  
Wer solte denne erben daz paradys für mich?  
Do wil ich are schöwen manig bild wunneclich.“ —
- „So ist ez aber wor, daz man uns heim enbot, 85  
Der garte ist gezieret mit den rosen rot,  
Die lunde ist umbe hangen für der summen schin:  
Do darf nieman treuren, man vündet tuncfrowen sin.
- In silicher achte wise ist der garte an geleit;  
Die recken von dem Rine sint zu strote bereit: 90  
Uns kan nieman gescheiden an ein großer strot.“  
„Des fröwe mich.“ sprach Wolphart „daz ez also lit.
- Sulent wir denne stroten der küniginne vor,  
Daz si die fröde are schöwen uz der linden clor,  
Do wirt ein schimpf erhaben, da gat ein für nach.“ 95  
Den recken von den Hünen wart zu strote gach.
8. Also Sigstap und Rienolt zu samen kemen uf  
der schilt wacht.
- Do sprach Sigstap der iunge: „mir ist zu strote gr.“ 997  
Do sprach Wolphart der Riene: „also ist auch mir.  
So sülent wir einen votten senden, daz siz nit ziehen lang,  
Zu streiten in dem garten; daz rede ich ane wanf.“ 1000
- „Wen wessent wir dar senden?“ sprach her Dieterich.  
„Daz sag ich uch schiere.“ sprach der margrave rich  
„Do sülent wir hin senden den alten Hiltibrant,  
Der bekennet by dem Rine die recken alle sant.“
- Der tag nam ein ende, die nacht den sig gewan; 5  
Do wassent sich so schiere Sigstap der iunge man,  
Den schilt begunt er vassen, den helm er ufgebant,  
Ein sper groz als ein arm nam er in die hant.
- Ir zelt und ir hütten worent wunneclich gemacht;  
Sigstap der iunge pfag do der schilt wacht. 10  
Do begegnot im uf der heide Rienolt von Megilant;  
Er frogte in, wie er hiesse; er seir in ez al ze hant:

- Ich bin geheissen Nienolt do her von Meglant; 1011  
Sage, tegen künge, wie hiltu genant?  
Sigschap der künge sinen namen mit enseit:  
Do wider selben sy ein ander uf der hetde breyt.
- Do hochent sy uf ein ander, die zwere künne man, 15  
Sy stritten mit einander, die ritter lobesan;  
Sigschap der künge Nienolt ein wunden schlug:  
Wie bald sich Nienolt der grosse ab der warte hüt!
- Also Sigschap der künge ab der warte kam,  
Do reit er under doz gesinde, der vil künne man; 20  
Do seit er die mere dem edelen Berner,  
Wie im uf der schilt wachte do gelungen wer.
- Do rüfet der von Berne meister Hiltibrant;  
Do kam er also balde, do er die herren vant. 25  
Do sprach der von Berne zu meyster Hiltibrant:  
„Rit hin zu künig Gippich, un du tm die mere bekant,
- Doz wir von den Hünen sint dar um her gerant,  
Doz er in dem garten den streit mit ziele lang;  
Ob er uns wol süchen zwelf künne regen,  
So wollen wir unser zwelfe dar gegen wegen.“ 30
- Do sumte sich nit lange der alte Hiltibrant,  
Er kam balde, do er den künig vant,  
Do wart er schon empfangen von dem künig in dem sal;  
Do dankot im zuchteleichen Hiltibrant der alt.
- Do sprach gezeglichen meyster Hiltibrant: 35  
„Edeler künig Gippich, ich bin zu uch gesant,  
Ob ir uz in weren recken wellent süchen zwelf degen,  
So wellent wir uz unsern zwelf dar gegen wegen.“
- Do sprach der künig Gippich: „ich wil der erste sin,  
Zu stritten in dem garten, durch willen der dochter min; 40  
Ich han ez by minen tagen so dike gerne getan,  
Nu wil ich in dem garten der kempfen ein besan.“
- „So bin ich in sütker achte, hundert ior sint mir gezalt:  
Ich beson ich selber.“ sprach Hiltibrant der alt. [45  
„Wer bestot mir minen sun Gunther, den degen hoch gemüt?“  
„Den bestot von Denne mark der künge künig Trüt.“ —
- „Wer bestot sinen brüder, der heisset Bernot?  
Mit wem er hat gefochtet, die schlug er al ze tot.“ —  
„Doz sagen ich uch schiere, und wil uch ez wissen lan,  
Den bestot Rüdiger, do her von Bechelan.“ — 50
- „Wer bestot mir Hagenen? der müz auch an die fart.“ —  
„Den bestot von Garten mit oben Wolfhart.“ —  
„Wer bestot mir Walthar, do her von Keeling genant?“ —  
„Den bestot Hartung ein künig uz Rüsse lant.“ —
- „Wer bestot denne Stüefing, ein künig uz Unger lant? 1055  
Der vichtet also fere, und ist ein wigant;  
Wissent sicherlichen, er ist ein helt güt.“ —  
„Den bestot von Etre Dietrich der hoch gemüt.“ —
- „Wer bestot einen rifen, der heisset Asorian? [60  
Fürer zwel swert in einer scheiden, mit den er vechten lan;  
Er ist ein ris langer, doz sy dir vor geset.“ —  
„Den bestot Wittich, der Neminggen treit.“ —
- Wer bestot mir minen rifen, der heisset Schrudan?  
Dem sint die Brüssen biz an doz mer under tan;  
Ich han in uf minem hofe wol vierzig ior erzogen.“ 65  
„Den bestot Heime, der hat vier ellen bogen.“
- „Wer bestot mir einen ritter, heisset Herboert?  
Der sich in keinen niden noch in stritten nie geforht;  
Er ist ein helt künner, doz wissent sicherlich.“ —  
„Den bestot von Kriechen der schöne Dieterich.“ — 70
- „Wer bestot mir Volker, von Alzeie genant?  
Iob Brünhilt swester sun, ein videler bekant;  
Wissent sicherlichen, er ist ein künner man.“ —  
„Den bestot min brüder, der münich Ilfan.“
- „Wer bestot mir Eifreit, ein künig uz Niderlant? 75  
Der fürer zwelf swert, eines ist Balmung genant;  
Er vichtet umb min dochter, doz wissent sicherlich.“ —  
„Den bestot min herre, von Berne her Dieterich.“
- Do sprach der künig Gippich: „nechten ist worden wunt  
Nienolt uff der warte: ist dir doz ut kunt? 80  
Er mag nime vechten; doz sy dir vor geset.“  
Sigschap begunde lachen, und sprach: „doz ist mir leit.“
- Uelby nam zu dem künge der alte Hiltibrant;  
Do kam er also balde, do er doz gesinde vant;  
Sy schriwent alle geliche: „Hiltibrant, getrüne man, 85  
Nu rat uns an den trüwen, wie wir ez griffent an?“
- „Die rede lant beliben.“ sprach meyster Hiltibrant  
„Und rüsent uch vil balde, ir recken alle sant,  
Doz ros unde harnesch nach bie by uch sy: [90  
Ich gedenke, ez werde in dem garten noch hüt ein künig rich frey.
- Dar waffent uch vil balde, ir recken vil gemeit;  
Man hat sich in dem garten so ritterlich bereit,  
Zwelf der künsten helden, so ich ie gesehen han:  
Doch getrüne ich got von himile, wir gesigent in allen an.
- Wenne ich einen rüesse, der sol mich verlan, 95  
Ein ritter nach dem andern sol zu sritte gan;  
Do by süllent ir merken, doz wir behalten rüm“  
Do sprachent do die herren, sy wolent ez gerne tün.

- Ez wart do ze rate der alte Hiltibrant,  
 Er schuf, daz do die hütten wurdent alle verbrant; 1100  
 Do sach man an dem gevilde mangan helt stark,  
 Mit iren gekrönten helmen, do by ir suelle mark.  
 Do hiez uf blofen künig Ehel die her horn,  
 Dannan begunt sich rüsten manig helt hoch geborn;  
 Sy ritten gen dem garten frilich uff der ban, 5  
 Ne den rosses löße sweig ieder man.
9. Hie sritet Hagen von Trone und Wolfhart  
 von Garten.
- Hagen do von Trone kam her für gerant; 1107  
 Einen silber wiffen schilt für er in der hant,  
 Do für er uf dem helme zwei guldin horn;  
 Er sprangt in den garten, und rief uz grossen zorn: 10  
 „Wo nu, von Berne getrúwe Hiltibrant,  
 Mit wem sol ich nu sriten? daz tû mir bekant.“  
 Sprach Hiltibrant der alte: „mit Wolfhart,  
 Der hebet by dem künig, ze srite wol bewart,  
 Under einer baner wite, von golde ist sy rot.“ 15  
 Also vermessentlichen sprangt Wolfhart in den tot,  
 Ein helm was gekrönet und gay ouch liechter schin,  
 Do für er an dem schilte ein wolf was rot guldin;  
 Do für er uf dem helme, der deggen vil gemeit,  
 Ein silber wiffe stange, von der man wunder seit, 20  
 Dar an die golt schellen, daz rede ich ane want,  
 Wenne er den helm erschutte, daz ez vil lut erkrank.
- Ein ros gieng in sprungen, das was wîz als ein harm;  
 Do für er in der hende ein sper groz als ein arm;  
 Do ritten sy uf ein ander, die zwene kúne man: 25  
 Sy sachent uf ein ander, daz sy vielent nider uf der ban.  
 Sy griffent nach den swerten, die zwene kúne man.  
 Sy slügent uf ein ander, die recken lobesan,  
 Sy sritten mit ein ander, die ritter uz erlesen:  
 Do wolte sich ietweder srites nüt erwegen. 30
- Do schlugen uf einander die zwene kúne man,  
 Daz sich müst verkeren ir liechter brúngen schin:  
 Wie môchten do die herren zorniger gewesen sin!  
 Von ir beider helmen gie ein für rotter wint;  
 Sy sritten mit ein ander recht als ob sy werint blint;  
 Die ringe begunden rissen nider in daz gras,  
 Daz von ir fúessen so gar verdrehten was.
- Also sy müede wurden, sy sossent uf daz lant;  
 Wie bald do ietweder den helm ab-gebant! 1140  
 In was von den flegen worden also heiz,  
 Sy wischeten von den ougen den troup un ouch den sweiz.  
 Do sy der wint erwate, die zwene kúne man,  
 Sy sprungen uf geswinde, und griffent ez wider an,  
 Sy slügent uf ein ander, nach dem alten sitten: 45  
 Ez wart von den recken so tûvelich gesritten.
- Hagenen von Troni daz gúden was nach gelegen;  
 Wolfhart von Garten begunt sin vafe pflegen;  
 Wie kúen her Hagen were, doch gerúwe in die fart:  
 Do schritet in durch die ringe der kúene Wolfhart. 50  
 Sy begunden ein ander briefen angist unde not;  
 Daz ir beider schilte von blúte wurdent rot;  
 Wolfhart von Garten ein vil kúene man,  
 Slüg Hagenen von Troni, daz er zu der erden bekam.  
 Uf sprang die kúniginne, von der man wunder seit, 55  
 Do schied sy von ein ander die recken vil gemeit,  
 Nû wer sy nüt dar kómen, Wolfhart het in erschlagen:  
 Doch múß man Hagenen von Troni uf dem garten tragen.  
 Do sprach Hiltibrant: „wo nu, Wolfhart, ein kúener man!  
 Nûch dunket an den sinnen, du bist kómen uff srites ban. 60  
 Du solt din zúernen lassen gegen mir nu sin:  
 Ich wene, ich habe dich srites gewert hie by diesem Rin.“  
 Wolfhart dem kúenen wart die rede zorn,  
 Er begunde rúessen, daz sîn sîm lut als ein horn,  
 Er sprach: „ich wil noch me sriten, durch den alten grin, 65  
 Mir werde den ein kússnî von einem roten mundelîn.  
 Verbindent mir die wunden;“ sprach der kúene Wolfhart  
 „Durch willen schóner frówen, wil ich uff die fart.“  
 Hiltibrant der alte zúhtellichen sprach:  
 „Nu swig, lieber lhen, und habe din gemach.“ 70  
 Hiltibrant der alte sprach: „nu wol hin dan!“  
 Er für in von dem ringe, den vil kúenen man,  
 Er zoch in uz dem harnesch, den kúenen wigant;  
 Er sprach: „ich wil noch me sriten mit verweffenter hant.“  
 Wolfhart rief vil lute über den witen plan: 75  
 „Wo bistu, Hagen von Troni? ich wil dich me bestan.“  
 Do antwort ime tugentlichen die kúnigin rich,  
 Sy sprach: „er wil nûme sriten; habe dir den pris sicherlich.“  
 Do schied uz dem garten Wolfhart der kúene man,  
 Mit also grossen eren, daz er Hagenen hat gesaet an. 80  
 Do sprach der von Berne: „Wolfhart ist ungezogen,  
 Er hat sich von Hagens flegen hüt gat sere gebogen.“